

"Evening News" London: "Die Schweizer sind geizig, snobistisch und übelriechend..."

Autor(en): **Leffel, Jean**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

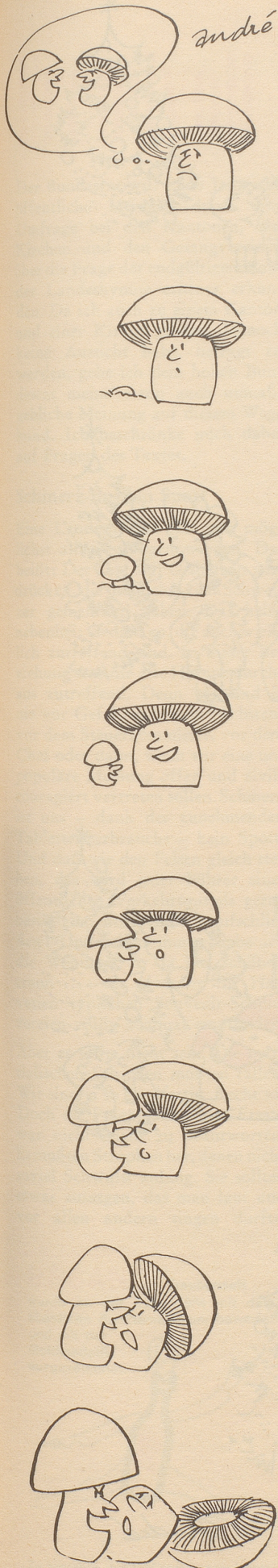
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sorgen haben die!

Ich meine zuerst einmal den Besitzer eines Hauses. Der gab nämlich einer Zeitung ein Inserat auf, sein Einfamilienhaus aus den Dreißigerjahren sei zu verkaufen.

Und was tat die Zeitung! Es ist nicht zu glauben, es ist einfach schrecklich, grenzt an Landesverrat und ist überhaupt ganz einfach eine Katastrophe; und das Leid und die Erschütterung des armen Hausbesitzers ist uns nur zu verständlich. Die Zeitung nämlich schrieb – halten Sie den Atem an und zügeln Sie Ihre nur zu berechnete Enttäuschung und Abscheu! –, die Zeitung schrieb statt «Dreißigerjahre» bloß «dreißiger Jahre», worauf der haus- und geistbesitzende Mann eine Berichtigung verlangte.

Und wer's nicht glaubt, zahlt nicht nur einen Taler, sondern der lese die Berichtigung:

Berichtigung

In der Sonntagsausgabe vom 7. November der «Basler Nachrichten» veröffentlichten wir unter Rubrik «Liegenenschaften» folgende Anzeige:

«Somfortables, renoviertes

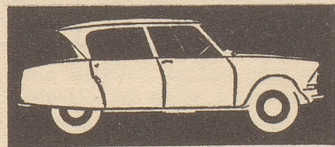
Einfamilienhaus

aus den dreissiger Jahren usw. Auskunft geben Orell Füssli-Annoncen AG unter Chiffre OFA 3655 A, Postfach, 4001 Basel.»

Dabei wurde die Bezeichnung «Dreissigerjahre», entgegen dem Manuskript des Kunden, in zwei Worten – nach Duden – abgesetzt, was wir zu entschuldigenden bitten.

«Basler Nachrichten», Setzerei.

Ja Sorgen haben die! Und damit meine ich – zweitens – jene offenbar existierenden Leute, die über ein entbehrliches und noch brauchbares Auto verfügen. Hier eine Anregung wie sie ihre Sorgen loswerden:



«Gib's dr BROCKESTUBE»

Was in Ihrem Haushalt entbehrlich und noch brauchbar ist wird gerne abgeholt: Kleider, Leib- und Bettwäsche, Möbel, Haushaltartikel, Musikinstrumente usw.
Der Reingewinn aus dem Verkauf kommt dem Werk der Heilsarmee in der Schweiz zugute. — Für jede Zuwendung dankt herzlich die Verwaltung.

Gerade dieses Inserat soll unseren Lesern nicht vorenthalten werden. Die Bitte ergeht auch an sie: Falls Sie ein noch brauchbares Motorfahrzeug haben, das entbehrlich ist (und was ist eigentlich nicht entbehrlich?), dann geben Sie's doch bitte ab. Das ist nämlich der einzige erfolgversprechende Weg aus der Verkehrsmisère!
B. K.



„Evening News“, London: «Die Schweizer sind geizig, snobistisch und übelriechend . . .»



« Mich nimmt nu wunder was d Mane a dere Sophia Loren gsehnd . . . ! »